

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 12

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

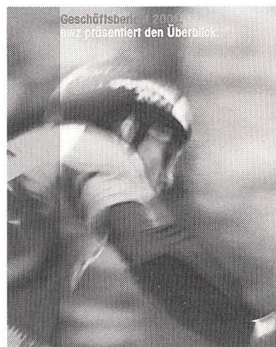
ewz: 49,8 Millionen Gewinn für die Stadt Zürich

(ewz) Im Geschäftsjahr 2000 hat das ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, mit 757 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Gewinn von 49,8 Millionen erzielt. Bei Erträgen von 535,4 Millionen Franken und Aufwänden von 464,7 Millionen Franken resultiert ein Betriebsergebnis von 70,7 Millionen Franken.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat das ewz mit den meisten seiner Grösstkunden individuelle Verträge abschliessen können. Mit Kooperationen stärkt sich das ewz für die Zukunft. Zusammen mit den grossen Schweizer Stadtwerken wurde die Swiss Citypower AG gegründet, die heute in der Schweiz als Marktführerin bezüglich Stromlieferverträge mit überregional tätigen Unternehmen gilt. Die enge Kooperation mit Enron erlaubte das Handelsvolumen deutlich auszuweiten und die Kraftwerkproduktion besser zu vermarkten.

Vielseitiges Marketing

Als eines der ersten Schweizer Energieversorgungsunternehmen wurde das ewz nach ISO 14001 zertifiziert und für die ewz-Solarstrombörse und das Limmatkraftwerk Höngg durfte es vom Verein für umweltge-



ewz

rechte Elektrizität das Qualitätszeichen naturemade star entgegennehmen. Mehrere innovative Energiedienstleistungsprojekte wurden realisiert, wie für die Wärmenutzung des Thermalwassers für

das Lake Side Casino Zürichhorn. Weitere Ereignisse waren die Zentralisierung der rund um die Uhr besetzten Netzleitstelle in Oerlikon, der Abschluss eines Energieliefervertrages mit der Gemeinde Zollikon und die Partnerschaft mit den ZSC Lions.

Steigende Produktion

Mit 5579,1 Gigawattstunden wurde in der Produktion das Vorjahresresultat um 9,7% übertroffen und ein neuer Höchstwert erreicht. Produziert wurden in eigenen Kraftwerken im Bergell, in Mittelbünden und in Zürich 1587,5 sowie in Partnerwerken 2939,0 GWh. Der Energiebedarf in der Stadt Zürich ist mit 2758,7 GWh um 1% höher ausgefallen als im Vorjahr, was vor allem auf die wirtschaftliche Entwicklung im Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Während im Zürcher Industrie- und Dienstleistungssektor als Folge der wirtschaftlichen Entwicklung eine Verbrauchszunahme von 1,5% verzeichnet wurde, sank der Strombedarf der Privathaushalte um 1,2%.

Die Stromabgabe vom ewz im Kanton Graubünden fiel 2,9% tiefer aus als im Vorjahr.

Strategien zur Marktoöffnung

Zur Vorbereitung auf die Marktoöffnung hat das ewz auf den 1. Januar 2001 eine Profitcenterorganisation mit den Bereichen Produktion, Übertragungsnetz, Handel, Verteilnetz und Stromvertrieb eingeführt. Durch die klare Zuteilung von Führungs- und Ergebnisverantwortung werden die Abläufe und Entscheidungswege vereinfacht und verkürzt. Als Dienstabteilung der Stadt Zürich ist das ewz jedoch gegenüber der Konkurrenz weiterhin stark benachteiligt. Die politischen Entscheidungswege sind zu lang und der Handlungsspielraum ist stark eingeschränkt.

In einem nächsten Schritt soll mit Sofortmassnahmen in wichtigen ewz-Geschäftsfeldern der Handlungsspielraum erweitert werden. Die Kompetenzen des Stadtrates bei der Genehmigung von Stromlieferverträgen sollen ausgeweitet, eine Handels AG gegründet und ein Leistungsauftrag für Energiedienstleistungen erteilt werden. Zudem wird eine neue Vorlage zur Überführung vom ewz in eine Aktiengesellschaft vorbereitet. Ziel ist es, das ewz als wirtschaftlich gesundes Unternehmen zu erhalten und in der Stadt Zürich eine qualitativ einwandfreie, kostengünstige und umweltgerechte Stromversorgung sicherzustellen.

Neue Ökostromangebote ab Frühjahr 2001

(ewz) Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) bietet seinen Kunden mit «Premium Solar» und «Premium Water» neu naturemade-star-zertifizierte Ökostromprodukte an. «Premium Solar» stammt von rund 50 Solaranlagen in der Stadt Zürich. «Premium Water» wird im ewz-Kraftwerk Höngg produziert.

«Premium Solar» (100% Solarenergie) kostet 85 Rp./kWh, und damit 10 Rappen weniger als bisher die «ewz-Solarstrombörse», und «Premium Water» (100% ökologische Wasserkraft) 27 Rp./kWh. Das Qualitätszeichen naturemade garantiert, dass der gewünschte Strom wirklich ökologisch produziert wird, ins Netz eingespiessen und auch ordnungsgemäss verrechnet wird. Die gewünschte Menge Premium-Strom kann als Teil der Stromversorgung oder zur ganzen Abdeckung der Strombedarfs bezogen werden. Die beiden neuen Produkte werden schweizweit im Gebiet der Swiss Citypower zum gleichen Preis angeboten.



ewz: mit innovativen Dienstleistungen in die Zukunft.

(Bild: ewz)

1to1

energy

Erste grosse Strommarke der Schweiz

(bkw) Die von der BKW FMB Energie AG und 40 regionalen und kommunalen Stromversorgern gebildete Vertriebskooperation Youtility AG hat eine einheitliche Strommarke lanciert. Die Marke «1 to 1 energy» soll für einen hohen Qualitätsstandard der durch die mitwirkenden Unternehmen vertriebenen neuen Produkte und Serviceleistungen stehen. Ab Sommer 2001 können rund 1 Million Youtility-Kunden das neue Stromprodukt «Water Star» vom ersten Öko-zertifizierten Wasserkraftwerk der Schweiz beziehen.

EKZ senken Strompreise im Herbst 2001

(ekz) Ab 1. Oktober 2001 profitieren die Kunden der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) in Haushalt, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft von einem Preisrabatt. Der Abschlag wird durch eine Preisreduktion der Axpo und durch die EKZ-eigenen Kosteneinsparungen möglich. Die Stromkunden der EKZ sparen rund 21 Mio. Franken pro Jahr. Die Preismässigungen gelten vorerst bis Ende September 2002. Auf diesen Zeitpunkt ist eine umfassende, für das ganze Gebiet der Axpo-Gruppe (Kantone Aargau, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen/Appenzell) wirksame koordinierte Tarifrevision mit noch günstigeren Tarifzeiten vorgesehen.

Eglisau weiter nutzen

(s/t) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) können die Wasserkraft des Rheins für weitere 48 Jahre zur Produktion von Strom nutzen. Die Rekurskommission des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat eine Beschwerde von fünf Umweltschutzorganisationen gegen die Ende 1998 vom UVEK erteilte Erneuerung der Konzession abgewiesen. Konkret verlangten die Umweltschutzverbände, dass der Ersatzbedarf der Natur in der Konzession «korrekt» festgelegt werde. Sollten sich am Rhein zu wenig Aufwertungsmöglichkeiten finden, so müssten Gebiete ausserhalb des Konzessionsperimeters einbezogen werden.

Die Rekurrenten wollen den Entscheid vorerst prüfen und dann einen eventuellen Gang zum Bundesgericht beschliessen.

Mehr Sonne im Strom

(Ind) Die Solarstromabos der schweizerischen Elektrizitätsunternehmen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Eine Anfang Jahr durchgeführte Befragung zeigt, dass rund 27 000 energiebewusste Haushalte und Firmen in der Schweiz Solar- oder Ökostrom abonniert haben. Das sind 6000 mehr als vor einem Jahr.



Mehrfamilienhaus in Hedingen: Solarstrom-lieferant der EKZ seit 1994. (Bild EKZ)

Die Zahl der Elektrizitätsunternehmen, die Solarstromabos anbieten, stieg innert Jahresfrist von rund 80 auf 106 und 1 – 2% der Kunden beziehen ihren

Solarstrom bei ihnen. Gesamthaft sind es nun gegen 4 Mio. Kilowattstunden Solarstrom, die pro Jahr abonniert und bezogen werden. Anfang 2000 lag die gesamte installierte Leistung, der im Rahmen der Solarstrombörsen erstellten Anlagen, bei 5000 kW. Das entspricht einer Fläche von 50 000m² Fotovoltaikzellen.

Die Palette wächst

Der grössere Teil der Unternehmen bietet ihrer Kundschaft nach wie vor den Solarstrom als alleiniges Einzelprodukt an. Eine wachsende Zahl hat aber daneben auch Strom aus Windanlagen oder Kleinwasserkraftwerken im Angebot. Neben Windstrom, mit etwas über 2000 Abonnenten, haben sich auch mehr als 7000 Abonnenten entschieden, einen Teil ihres Strombedarfes mit Elektrizität aus Wasserkraft einzukaufen. Im Kommen sind auch Mixprodukte mit einem grösseren Stromanteil aus Wasserkraft und einem kleineren Anteil aus Biomasse und Sonne.

Stand Solar-/Ökostromangebote in der Schweiz Anfang 2001

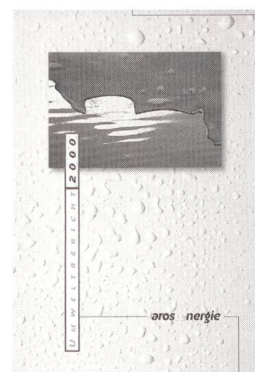
EW mit Solar- oder Ökostromangebot	106
Kunden im Versorgungsgebiet der Solarstrom-EWs	2,2 Mio.
Solarstromabos	23 000
Ökostromabos (mit überwiegendem Solarstromanteil)	4 000
Total Solar- und Ökostromabos	27 000
Durchschnittlich abonnierte Solarstrommenge pro Abonnent	150 kWh
Installierte Fotovoltaik-Leistung	5000 kW

ewz-Contracting: Wärme aus 220 Meter Tiefe

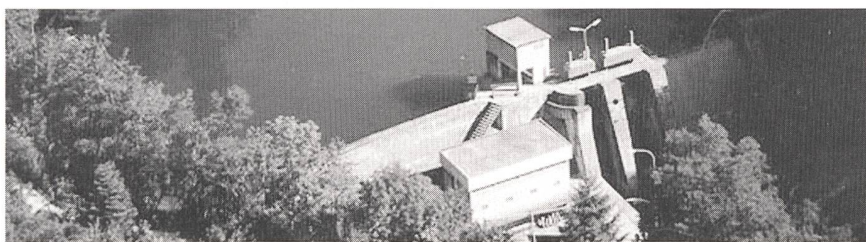
(ewz) Zwölf Erdsonden versorgen künftig drei Mehrfamilienhäuser in Rüschlikon mit Energie aus 220 Meter Tiefe. Auftraggeber ist die Swiss Re. Die Häuser werden dank einer hochwärmegedämmten Gebäudehülle, kontrollierter Wohnungslüftung und Erdsonden-Wärmepumpenanlage den Minergie-Standard für Wohnbauten erfüllen. Mit dem Energie-Contracting haben die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz) den Zuschlag für die Energieversorgung (Wärme- und Kälteversorgung) erhalten. Für jedes Haus wird eine monovalente Wärmepumpenanlage mit je vier Erdsonden installiert. Im Winter wird Wärme für Heizung und Warmwasseraufbereitung produziert. Im Sommer wird die Wärme aus dem Betonkern für die Warmwasserproduktion verwendet. Erstmals wird in einem Wohnhaus die Beheizung und Kühlung über thermoaktive Bauteilsysteme in der Decke geführt. Die Gebäude werden im Herbst 2001 bezugsbereit sein.

Erster Umweltbericht von Arosa Energie

(ae) Die Arosa Energie AG wurde am 1. April 2000 als eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in der Schweiz erfolgreich nach der strengen ISO-Norm 14001 zertifiziert. Nach einem Jahr Erfahrung veröffentlicht sie nun einen Umweltbericht, worin die im Rahmen dieses Managementsystems gesetzten Ziele transparent und auch kritisch bewertet werden. Festgehalten wurden auch die daraus



resultierenden Massnahmen beziehungsweise Verhaltensgrundsätze der Unternehmung im Bereich Ökologie.
info@arosaenergie.ch



Nouvelle centrale hydroélectrique à Aubonne

(sefa) Après un peu plus de deux ans de travaux, la plus importante centrale hydroélectrique de la Côte vaudoise a été inaugurée le 5 mai 2001, dans le cadre d'une journée «portes ouvertes». Implanté dans le magnifique vallon de l'Aubonne, le nouvel aménagement a attiré ce jour-là de nombreux visiteurs intéressés par ce type de production d'électricité indigène.



Direktor René Bautz freut sich über das grosse Interesse, das die offizielle Einweihung und der Tag der offenen Tür seines Elektrizitätswerks in Fachkreisen und beim Publikum fand. (Bild: sefa)

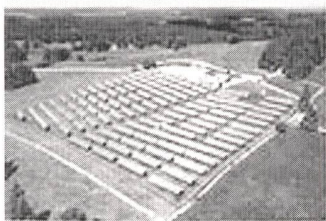
En deux ans, des travaux comprenant le rehaussement du barrage, une nouvelle chambre de vannes et une petite centrale turbinant les eaux de dotation de la rivière ont été réalisés au centre de l'Arboretum du vallon de l'Aubonne. Les installations de production comprennent trois nouveaux groupes hydroélectriques. Cette nouvelle centrale produira suffisamment d'énergie pour alimenter environ 7000 ménages en électricité.

Mont-Soleil: Vier Millionen Kilowattstunden in neun Jahren

(bkw) Die grösste Fotovoltaikanlage der Schweiz auf dem Mont-Soleil im Berner Jura hat seit Aufnahme des Produktionsbetriebes im Jahre 1992 bis heute insgesamt vier Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Dies entspricht einem durchschnittlichen Jahresbedarf von rund 1300 Haushaltungen. Mit dieser Produktionsmenge hat die Anlage einen eindrucksvollen Langzeit-Leistungsausweis erbracht. Zurückzuführen ist dieses gute Ergebnis einerseits auf den günstigen nebbefreien Standort auf über 1200 Meter Höhe und andererseits auf die eingesetzte Qualitätstechnologie sowie deren sorgfältige technische Betreuung. Sowohl das noch heute absolut moderne Konzept wie auch der gute Zustand der Anlage erlauben einen problemlosen Weiterbetrieb des Sonnenkraftwerks in den kommenden Jahren.

Die von der BKW FMB Energie AG geführte Gesellschaft Mont-Soleil, an der

zehn bedeutende schweizerische Elektrizitätsunternehmen und die ABB Schweiz beteiligt sind, nahm 1992 nach ausgedehntem Probetrieb oberhalb St-Imier BE eine 500-Kilowatt-Fotovoltaikanlage mit 4500 Quadratmetern Silizium-Solarzellen in Betrieb. Diese Anlage bildet die Grundlage für umfassende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die seither mit behördlicher Unterstützung in enger Zusammenarbeit mit führenden in- und ausländischen Hochschulinstituten und Labors realisiert wurden.



Mont-Soleil im Berner Jura. (Bild: BKW)

Die Anlage ist seit Jahren auch Basis für das Fotovoltaik-Testzentrum Mont-Soleil, wo neuartige Zellen- und Konstruktionstechnologien aus aller Welt, insbesondere auch für dach- und fassadenintegrierte Anwendungen, im Echtzeitvergleich mit der bestehenden Grossanlage erprobt werden. Die entsprechenden wissenschaftlichen Erkenntnisse dienen den interessierten internationalen Fachkreisen zur Weiterentwicklung der Fotovoltaik.

Besichtigung der Fotovoltaikanlage Mont-Soleil: Interessenten für geführte Besichtigungen melden sich bei der Gesellschaft Mont-Soleil, Besucherinformation, c/o BKW FMB Energie AG, Bern, Telefon 031 330 53 04 (vormittags).

Im Unterwerk Dietikon wird es eng

(ekz) Der Stromverbrauch im wirtschaftlich aufstrebenden Limmattal nimmt stetig zu. Um die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Leistungsfähigkeit zu verbessern, bauen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) in Dietikon ein neues Unterwerk.

Aus Alters- und Sicherheitsgründen müssen die zum Teil über 40 Jahre alten Verteilanlagen im Unterwerk in Dietikon ersetzt und ausgebaut werden. Während in Schlieren nur die Hochspannungs-Freiluftanlage erneuert werden muss – der andere Teil des Unterwerks wurde bereits Anfang der 90er Jahre ersetzt – bedarf es in Dietikon einer kompletten Erneuerung. Das auf der Limmatinsel liegende alte Unterwerk ist zum Teil im Kraftwerksgebäude integriert, und die ursprünglich 1932 erstellte Freiluftanlage liegt mitten im Werkareal. Deshalb drängt sich eine Entflechtung in Form eines Neubaus auf, der limmatwärts entsteht.

Kompakte Anlagen

Bedingt durch die beschränkten Platzverhältnisse auf der Limmatinsel gelangen platzsparende Innenraum-Verteilanlagen zum Einsatz. Da aus Sicherheitsgründen auch die Transformatoren-Zellen gedeckt und mit Fronttoren abgeschlossen werden, können sämtliche elektrischen Anlagen des Unterwerks in einem kompakten, dem industriellen Charakter der Umgebung angepassten Gebäude untergebracht werden. Die Anlagen setzen sich aus einer gekapselten Hochspannungs-Schaltanlage, einer Mittelspannungs-Verteilanlage und den entsprechenden Hilfs-, Schutz- und Steuerungseinrichtungen zusammen. Die beiden Transformatoreneinheiten sind für eine maximale Leistung von je 40 MVA (40 Mio. Volt Ampere) ausgelegt. Diese Leistungsgrösse entspricht der 20fachen Leistung des Kraftwerks Dietikon. Alle abgehenden 16-kV-Leitungen sind verkabelt und führen entweder über die Brücke des Unterwasserkanals ins Dietikoner Industriegebiet oder unterqueren die Limmat Richtung Weiningen und Geroldswil. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im Mittelspannungsnetz wurde zudem in diesem Frühjahr eine direkte 16-kV-Verbindung zum Unterwerk Schlieren realisiert.

Es ist geplant, die Anlagen Mitte 2002 in Betrieb zu nehmen.

Tag der offenen Tür

Über 1500 Besucherinnen und Besucher besichtigten am Samstag, 11. Mai, das noch im Bau befindliche Unterwerk Dietikon.

BKW FMB Energie AG – handelt gut

Am 22. Mai lud die BKW FMB Energie AG (BKW) zur Jahresmedienkonferenz, erstmalig unter der Leitung des kürzlich gewählten Direktionspräsidenten Kurt Rohrbach. Ausser über die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2000 orientierte er über die Strategieentwicklung und die Vorbereitung auf die Markttöffnung. Unterstützung erhielt er vom ebenfalls neu im Direktorium tätigen Hermann Ineichen, der die Geschäftsentwicklung im nationalen Vertrieb und den Ausbau im internationalen Handels- und Börsengeschäft präsentierte.



Hermann Ineichen, Kurt Rohrbach und Urs Peter Stebler (v.l.) präsentierten die für die Markttöffnung mit modernen Strukturen gerüstete BKW FMB Energie AG. (Fotos E. Fischer)



Hermann Ineichen: Der Börsenterminhandel ermöglicht es der BKW und ihren Kunden, die Preise gegen unerwünschte Schwankungen abzusichern.

(bkw/ef) Die BKW wie auch die BKW-Gruppe weisen ein erfreuliches Ergebnis aus. Im Geschäftsjahr 2000 gelang es dem Energieunternehmen, das Handelsgeschäft zu ihrem starken zweiten Standbein auszubauen. Im Hinblick auf die neue Energiemarktordnung hat die BKW ihre gesunde Basis weiter verstärkt und sich marktorientierte Strukturen gegeben. Der Wandel vom Stammhaus zur operativen Holding sowie laufende Reorganisationsprojekte zeugen davon. Im Interesse der Kunden unterstützt die BKW eine geordnete etappierte Markttöffnung nach dem Energiemarktgesetz. Die BKW setzt sich insbesondere ein für eine

sichere Versorgung und eine faire Gleichbehandlung von städtischen und ländlichen Gebieten, von Grosskunden, Mittel- und Kleinbetrieben sowie ganz besonders für ihre Haushaltskunden.

Hoher Gewinnzuwachs

Die Gesamtleistung in der BKW-Gruppe beläuft sich auf 1218 Mio. Franken, der Betriebsaufwand beträgt 1067 Mio. Franken. Es resultiert ein Betriebsergebnis von 151 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung des Finanzaufwandes und -ertrages sowie der ausserordentlichen Erträge ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 128 Mio. Franken (1999: 66 Mio.). Im Konzern wurde ein Jahresgewinn von 88 Mio. Franken erwirtschaftet. Dieser liegt 45,8 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis. Im Einzelabschluss beläuft sich der Gewinn auf 48,9 Mio. Franken, was einen Gewinnzuwachs von 18,8 Mio. Franken bedeutet.

Die Bilanzsumme stieg um rund 221 Mio. Franken oder um 5,4% und übertrifft damit erneut die 4-Mrd.-Grenze. Auf der Aktivseite nahm das Anlagevermögen um gut 240 Mio. Franken zu. Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen um 205 Mio. Franken. Dies ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Rückstellungen für die nukleare Entsorgung sowie für Marktrisiken zurückzuführen. Das Eigenkapital wuchs um 76 Mio. Franken auf 728 Mio. Franken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 16,8% (Vorjahr: 15,9%). Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr um 71 Mio. Franken gestiegen und erreicht rund 447 Mio. Franken.



Kurt Rohrbach: Der hohe Jahresgewinn ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass das Ergebnis im Vorjahr durch die «Lothar-Rückstellung» belastet war.

EBM steigert Umsatz

(ebm) Die Elektra Birseck (EBM) konnte im Geschäftsjahr 2000 die Ertragskraft erneut festigen. Der Umsatz überstieg mit einem Zuwachs von 1,4% die Marke von 200 Mio. Franken. Zusammen mit den übrigen Erträgen erreichten die EBM Gesamtleistungen von knapp 224 Mio. Franken. Dem Mehrertrag von 2,1 Mio. Franken steht ein um 3,4 Mio. Franken verminderter Betriebsaufwand gegenüber. Damit konnte das Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern auf 12,6 Mio. Franken gesteigert werden. Die EBM erreicht damit im Geschäftsjahr 2000 eine Umsatzrendite von 7,3% (Vorjahr 5,7%). Ausgangslage für den finanziellen Erfolg sind unter anderem die verbesserten Deckungsbeiträge im insgesamt erfreulich verlaufenden Stromgeschäft.

Markttöffnung verlangt neue Strukturen

Neben dem Stromverkauf und den damit verbundenen Dienstleistungen tritt EBM zudem als wichtiger Auftraggeber im regionalen Markt auf. Die Vergaben für Waren, Bauaufträge sowie Konzessionsabgaben und Steuern erreichten zusammen knapp 150 Mio. Franken. Für die kommende Markttöffnung stärkt sich EBM in finanzieller wie auch organisatorischer Sicht. Geplant ist eine Revision der Genossenschaftsstatuten. Aufgrund der gesetzlich geforderten Entflechtung von Produktion, Übertragung und Verteilung des Stromes, sollen eigenständige Tochtergesellschaften auftreten. Diese könnten in einer Holding zusammengefasst werden.

Technische Probleme in Ruppoldingen

(atel) Das neue Kraftwerk Ruppoldingen der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), steht aufgrund technischer Probleme ausser Betrieb. Ursache für den Ausfall sind Getriebschäden an beiden Maschinen. Die Stromproduktion im Kraftwerk bleibt voraussichtlich für rund drei Monate unterbrochen. Ein Getriebschaden hat bereits Ende April den Ausfall einer Turbine-Generator-Gruppe im neuen Aare-Kraftwerk verursacht. Einen Monat später hat die zweite Maschine einen vergleichbaren Schaden erlitten. Damit steht das mit zwei Getriebschacht-Turbinen ausgerüstete Wasserkraftwerk komplett still. Die geplante Einweihung der Kraftwerke Ruppoldingen und Gösgen vom 5. Juli 2001 sowie der Tag der offenen Tür vom 7. Juli 2001 werden auf den Herbst verschoben.

KWO: Gelmerbahn – 110 Prozent Bahnerlebnis

(kwo) Die steilste Standseilbahn Europas kann touristisch genutzt werden. Am 4. August 2001 ist es soweit, die Gelmerbahn wird für Ausflügler, Bahnfreunde, Bergsteiger, Wanderer und für Geniesser der Grimsellandschaft zugänglich gemacht. Die Fahrt dauert 12 Minuten und überwindet bei einer maximalen Steigung von 110% eine Höhendifferenz von rund 500 m.

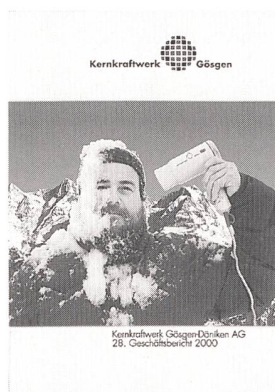
IBB: einen Schritt weiter

(s/ibb) Der Einwohnerrat hiess im Mai die Vorlage zur Verselbstständigung der Industriellen Betriebe Brugg (IBB) mit 35 gegen 7 Stimmen gut. Damit steht der Weg offen, die IBB in eine Holdingstruktur mit der Muttergesellschaft IBB Holding AG und den Töchtern IBB Strom AG, IBB Wasser AG, IBB Erdgas AG und IBB Com-Netz AG in die unternehmerische Selbstständigkeit zu entlassen.

Kernkraftwerk Gösgen: 8103 Stunden Strom

(kkg) Im vorliegenden Geschäftsbericht blickt der Verwaltungsrat auf das 21. Betriebsjahr des Kernkraftwerks Gösgen. Wiederum sind sehr gute Ergebnisse ohne besondere sicherheitstechnische Vorkommnisse zu verzeichnen. Im Oktober 2000 erreichte die Nettoabgabe seit der kommerziellen Betriebsaufnahme 150 Milliarden Kilowattstunden (kWh), was dem dreifachen Jahresstromverbrauch der Schweiz entspricht. Im Dezember blickte das KKG auf 10 Jahre ohne ungeplante Reaktorschnellabschaltung zurück.

Dank vorbeugender Instandhaltung und sehr schonender Fahrweise war es möglich, die Abschreibungsdauer der Anlage von 30 und 40 Jahren zu verlängern. Damit ergibt sich bei einer Stromerzeugung von 7,8 Milliarden Kilowattstunden (1999: 7,53 Milliarden kWh) und bei Jahreskosten von 320 Mio. Franken (1999: 378 Mio. Franken) ein Gestehungspreis von 4,10 Rp./kWh (1999: 5,02 Rp./kWh).

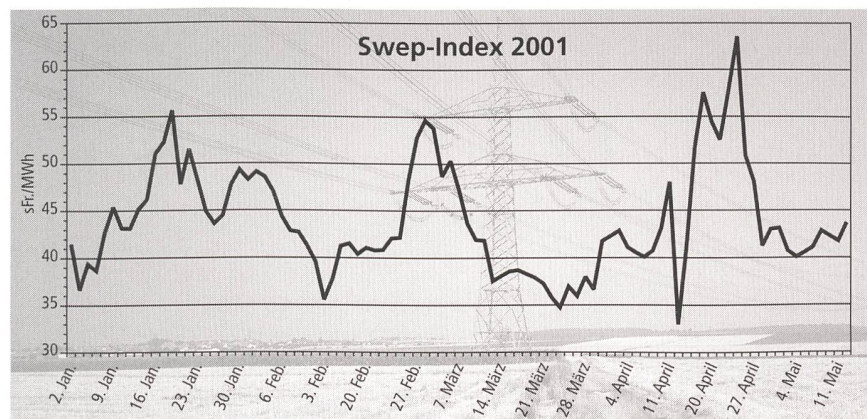


Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG: 28. Geschäftsbericht 2000.

Das Werk lieferte während 8103 Stunden (1999: 7887 Stunden) zuverlässig Strom ans Netz. Die Jahresrevision dauerte mit 27 Tagen 2 Tage länger als geplant. Die Verlängerung wurde durch zusätzliche Einstellarbeiten und Tests an neu eingebauten Frischdampf-Abblaseregelventilen verursacht. Zur Durchführung von Wuchtarbeiten am Generator und am Erreger erfolgten nach der Produktionsaufnahme Mitte August drei kurze geplante Abststellungen des Turbosatzes.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP gibt den Grosshandelspreis für kurzfristig gehandelte elektrische Energie an und ist daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, EOS (Avenis Trading SA), BKW, NOK, Rätia Energie AG (REPower), TXU Europe, E.ON, MVV, RWE, die belgische Electrabel und die britische Eastern Power and Energy Trading Ltd.



In Kürze



Atel: Kapitalerhöhung

(atel) Die Aktionäre der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) stimmten an der 106. Generalversammlung in Olten einer 10%-Kapitalerhöhung zu, um so den Handlungsspielraum für die Wachstumsstrategie der Atel sicherzustellen. Die Generalversammlung wählte neu Marc Boudier und Dr. Klaus Bussfeld in den Verwaltungsrat.



Kein Recht auf Strom

(n/wü) Ein Ferienhaus ausserhalb der Bauzone im bündnerischen Maladers bleibt stromlos. Das Bundesgericht hat die Beschwerden des Besitzers abgewiesen. Einen gesetzlichen Anspruch auf den Anschluss ans öffentliche Elektrizitätsnetz gebe es in diesem Fall nicht. Der Eigentümer des Ferienhauses hatte zusammen mit vier Leidensgenossen von der Gemeinde Maladers Strom verlangt. (Urteil 1A.176/2000 & 1P.322/2000 vom 28.3.01, BGE)



Netz Wikon an CKW

(ckw) Die Gemeinde Wikon wird die Netzinfrastuktur sowie die Konzession für die Stromlieferung der Centralschweizerische Kraftwerke (CKW) per 1. Oktober 2001 verkaufen, sofern Ende Mai die Gemeindeversammlung den Vertrag befürwortet.



6 km Kabel in den Boden

(aew) Um die Sicherheit der Stromversorgung im Fricktal zu erhöhen, verlegte die AEW Energie AG zwischen den Unterwerken Frick und Münchwilen ein 6 km langes Kabel unter die Erde. Sie investierte dafür 3,5 Mio. Franken.



Berner Ökostrom vermarkten

(sb) Der Berner Stadtrat unterstützte ein Postulat von Ueli Stückelberger, GFL, und verpflichtete den Gemeinderat innerhalb von sechs Monaten einen neuen ausführlichen Bericht zu möglichen Marketing-Strategien für den in Bern produzierten Ökostrom auszuarbeiten.



Spitzenprodukt Solarenergie

Die Schweiz ist mit 1,82 Watt installierte Leistung pro Kopf der grösste Produzent von Solarstrom. Gemäss Guinness-Buch der Rekorde 2001 liegen wir damit vor Deutschland und den Niederlanden. Zudem verfüge unser Land über die höchste Dichte von Sonnenzellen.

Sie sprühen vor Energie. Versprühen Sie diese bei uns. Als **Techniker/in TS** bei ewz.

Die Energie sind wir. Seit über 100 Jahren liefert ewz den Strom für die Stadt Zürich und für Teile des Kantons Graubünden. 800 Energiespezialistinnen und Energiespezialisten sorgen für eine qualitativ hochstehende, kostengünstige und umweltbewusste Energieversorgung rund um die Uhr. Die Öffnung des Elektrizitätsmarktes ist für ewz eine Herausforderung mit Chancen. Auch Ihnen werden wir in Zukunft innovative und individuelle Energielösungen anbieten.

Die Energie ist vielseitig. Sie koordinieren mit internen und externen Stellen die Sonderanschlüsse für Neubauten, Verstärkungen und Auswechslungen. Sie erstellen Offerten, Aufträge, sind für die qualitativ und wirtschaftliche Abwicklung verantwortlich und sind Ansprechpartner bis zum Abschluss der Projekte für unsere Kundinnen und Kunden. Im weiteren sind Sie verantwortlich für das Behandeln von Baugesuchen sowie das Beurteilen und Berechnen von Anschlussgesuchen.

Die Energie braucht Profis. Eine abgeschlossene Ausbildung im elektrotechnischen Bereich mit einer Weiterbildung als Elektrotechniker/in TS oder ähnlich sowie einige Jahre Berufserfahrung sind für diese interessante Tätigkeit Voraussetzung. Wenn Sie zudem teamfähig, flexibel und kommunikativ sind sowie organisatorisches Flair besitzen, dann möchten wir Sie baldmöglichst kennen lernen. Wir bieten Ihnen ein zukunftsorientiertes Aufgabengebiet mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen

Die Energie bietet Zukunft. Für weitere Informationen besuchen Sie uns im Internet oder senden uns Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen an:
ewz, Personalabteilung, Roger Sutter, Tramstrasse 35, 8050 Zürich.



www.ewz.ch

ibk

Industrielle Betriebe Kloten

Das erste verselbstständigte Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung im Kanton Zürich. Wir versorgen die Stadt Kloten und den Flughafen mit Strom und Wasser.

Infolge Pensionierung ist die Stelle als Stellvertreter des Chefs Elektrizität durch einen

Netzelektriker

mit eidg. Fachausweis

mit abgeschlossener Lehre und Berufsprüfung als Netzelektriker oder in Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung zu besetzen.

Ihre Aufgaben

- Bau und Unterhalt von Mittel- und Niederspannungskabelnetzen
- Ausrüstung und Unterhalt von Transformatorenstationen
- Installation und Unterhalt von Anlagen der öffentlichen Beleuchtung und Netzsteuerung
- Leistung und Organisation von Pikettdienst
- Lehrlingsausbildung

Unser Angebot

Interessante und abwechslungsreiche Aufgaben in einem wirtschaftlich dynamischen Umfeld. Zeitgemässe Sozialleistungen und die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung.

Sind Sie interessiert?

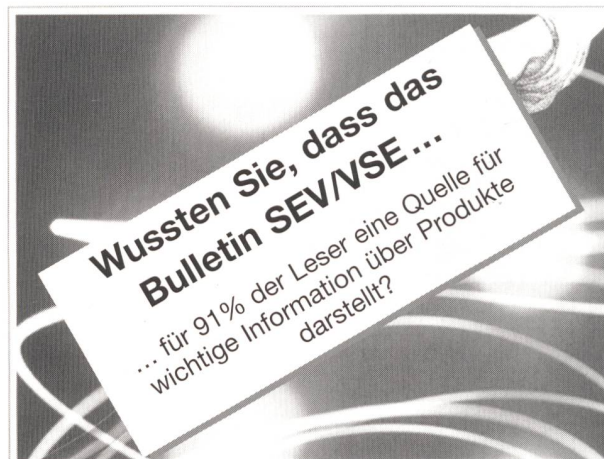
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen und Ihnen im Detail Auskunft zu geben. Herrn Stephan Föllmi erreichen Sie unter Telefon 01 815 15 15. Die schriftliche Bewerbung richten Sie an
Industrielle Betriebe Kloten AG, Personaldienst, Flughafenstrasse 25, 8302 Kloten.

BULLETIN

1/2000

des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
de l'Association Suisse des Electriciens
des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
de l'Association des entreprises électriques suisses

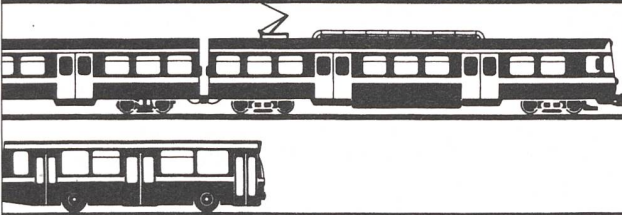
Fr. 12.-



Informations- und Energietechnik
Techniques de l'information et de l'énergie



Innovations-Forum in Winterthur
Eine Data-Warehouse-Applikation für Elektrizitätswerke
Réseaux de distribution en environnement ouvert



Als moderne Bahn- und Busunternehmung betreiben wir vor allem Vororts- und Regionalverkehr. Mit 18 Mio. Fahrgästen pro Jahr und 500 Zügen pro Tag auf dem am stärksten belasteten Streckenabschnitt gehört der RBS zu den intensivst genutzten Privatbahnsystemen der Schweiz. Wir verfügen dazu über leistungsfähige Sicherungsanlagen und Kommunikationsmittel.

Im Zusammenhang mit der altersbedingten Nachfolgeregelung unseres Leiters Abteilung Elektrische Anlagen suchen wir auf Herbst 2001 einen/eine sattelfesten/sattelfeste

Projektleiter/-in Bahn-Sicherungsanlagen

Sie übernehmen dabei in einem kleinen Spezialistenteam Verantwortung für die Konzeption, Projektierung und Realisierung unserer Stellwerkanlagen. Gefordert sind Sie durch die enge Zusammenarbeit mit unserer Betriebsabteilung und den Kollegen von der Bauabteilung und dem Fahrdienst.

Verfügen Sie zudem bereits über wesentliche Führungserfahrung, besteht bei geeigneten Bewerber/-innen die Möglichkeit zur Übernahme der Gesamtverantwortung als

Chef/-in Elektrische Anlagen

Voraussetzung dazu sind auch vertiefte und breite Fachkenntnisse in den übrigen bahntechnischen Bereichen wie Fahrleitung, Stromversorgung, Kommunikation usw.

Wenn Sie also

- Freude hätten, für einen rationellen Bahnbetrieb zu arbeiten
- eine qualifizierte Ausbildung (El. Ing. HTL/FH evtl. TS) haben
- über einige Jahre Erfahrung als Projektleiter/-in im Bereich von Sicherungsanlagen verfügen
- Initiative hätten, nach einer Einarbeitungszeit selbständig grössere Projekte aufzugleisen und umzusetzen
- aber auch fähig sind, mit engen finanziellen Vorgaben umzugehen und
- einen sicheren Arbeitsplatz 5 Minuten ab Bern Hauptbahnhof schätzen würden

dann melden Sie sich bitte handschriftlich mit den üblichen Beilagen (inkl. Foto) bei der Direktion RBS, Postfach 119, 3048 Worblaufen.

Auskunft Tel. 031 925 55 55 (Herrn Hans Amacker, Vizedirektor, verlangen) oder E-Mail: hans.amacker@rbs.ch

Regionalverkehr Bern–Solothurn



Inserentenverzeichnis

Anson AG Zürich, Zürich	58
Ascom Business Systems AG, Solothurn	37
Asea Brown Boveri AG, Baden	87
Brugg Kabel AG, Brugg	8
Elektron AG, Au ZH	4
Enermett AG, Fehraltorf	5
Girsberger Informatik AG, Brunnen	4
Lanz Oensingen AG, Oensingen	10
Nexans Suisse SA, Cortaillod	11
PMS- Elektronik GmbH, D-Waibstadt	10
Rauscher + Stoecklin AG, Sissach	4
Rittmeyer AG, Zug	88
Siemens Schweiz AG, Zürich	2
Spieß Elektrizitäts-Erzeugnisse AG, Cham	10
Weber AG, Elektrotechnik	73

Kleinanzeigen 72

Stelleninserate 84, 85

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein/Association Suisse des Electriciens (SEV/ASE) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen/Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES).

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik/Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie

Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung/direction d'édition;

Dr. Rolf Schmitz (Sz), Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef;

Heinz Mostosi (hm), Produktion

Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, Fax 01 956 11 22.

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft/Rédaction AES: économie électrique

Ulrich Müller (m), Leitung/réd. en chef; Ursula Wüthrich (Wü); Elisabeth Fischer (ef) Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, Fax 01 226 51 91.

Inseratverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 10, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38, E-Mail jiri.touzinsky@jean-frey.ch.

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch.

Adressänderungen und Bestellungen/Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22.

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahreshft herausgegeben./Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps.

Bezugsbedingungen/Abonnement: Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. In der Schweiz pro Jahr Fr. 205.–, in Europa Fr. 260.–; Einzelnummern im Inland Fr. 12.– plus Porto, im Ausland Fr. 12.– plus Porto. / Pour chaque membre de l'ASE et de l'AES 1 expl. gratuit. Abonnement Suisse: un an 205.– fr., Europe: 260.– fr. Prix au numéro: Suisse 12.– fr. plus frais de port, étranger 12.– fr. plus frais de port.

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11.

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion/Interdite sans accord préalable.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier/Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420-7028